

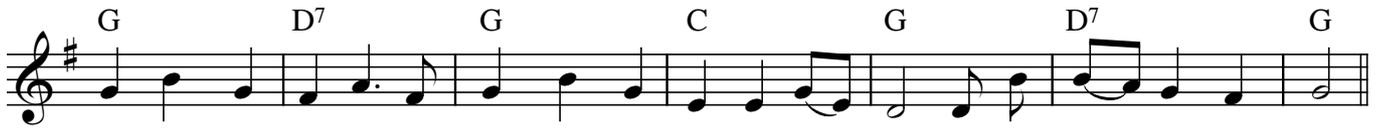
Die Gedanken sind frei

Traditional

♩=116



1. Die Ge-dan-ken sind frei, wer kann sie er-ra-ten, } kein Mensch kann sie
sie— flie-hen vor-bei, wie nächt-li-che Schat-ten, }



wis-sen, kein Jä-ger er-schie-ßen. Es blei-bet da-bei: Die Ge-dan-ken sind frei.



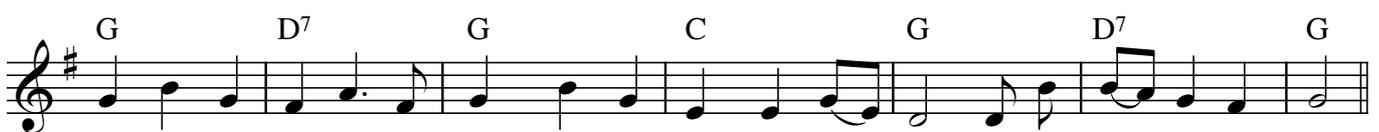
2. Ich den-ke was ich— will, und was mich be-glü-cket, } mein Wunsch'und Be-
doch al-les in der— Still', und wie es sich schi-cket, }



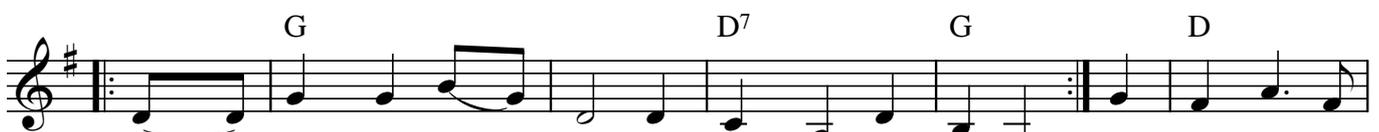
geh-ren kann nie-mand ver-weh-ren, es blei-bet da-bei: Die Ge-dan-ken sind frei.



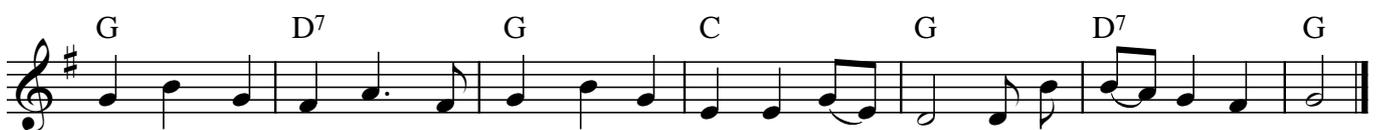
3. Und sperrt man mich ein im fins-te-ren Ker-ker } denn mei-ne Ge-
das— al-les sind rein ver-geb-li-che Wer-ke; }



dan-ken zer-rei-ßen die Schran-ken und Mau-ern ent-zwei: Die Ge-dan-ken sind frei.



4. Drum will ich auf im-mer den Sor-gen ent-sa-gen } Man kann ja im
und will mich auch nim-mer mit Trüb-sal mehr pla-gen. }



Her-zen stehts la-chen und scher-zen und den-ken da-bei: Die Ge-dan-ken sind frei.